

## Liebe Leserin, lieber Leser!



*I*n den vergangenen Jahren sind sich Bibliotheken und Schulen deutlich nähergekommen. Regelmäßige Angebote für Schulklassen, die Öffnung der Bibliotheken als Lernorte, die Kooperation mit Schulbibliotheken – die Gemeinsamkeiten sind gewachsen, die Berührungspunkte haben deutlich nachgelassen. Ein kontinuierliches Miteinander kann jedoch nur gelingen, wenn Kenntnis und Verständnis für die jeweiligen Belange auf beiden Seiten wachsen.

Grundlegende Informationen aus der Schulwelt bietet uns in diesem Heft Hermann Ruch, Referent für Leseförderung und Schulbibliotheken beim ISB, der im ersten von zwei Artikeln über die zahlreichen Veränderungen der letzten Jahre im bayerischen Schulsystem berichtet. Dass formale und strukturelle Reformen in den Schulen meist von einer pädagogisch-didaktischen Neuausrichtung begleitet werden, ist außerhalb der Schulwelt vielfach unbekannt. So steht im Fokus der neuen gymnasialen Oberstufe die Stärkung der Allgemeinbildung. Grundwissen und Methodenkompetenz werden als besonders wichtig erachtet. Hier kommen als externe Partner verstärkt die Bibliotheken ins Spiel, die als Vermittler von Lese-, Medien- und Informationskompetenz, als Lern- und Informationsorte ihre spezifischen Stärken zum Einsatz bringen können. In den großen wissenschaftlichen Bibliotheken gehört die Schulung von Schülern und Lehrern, wie im Beitrag aus der Universitätsbibliothek Würzburg nachzulesen, inzwischen zu den Routineaufgaben. Dass es angesichts der steigenden Nachfrage sehr empfehlenswert ist, die Arbeit für Schulen im Verbund mit den anderen Bibliotheken am Ort zu organisieren, wird im Artikel über die Arbeitsgruppe „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ deutlich.

Wer die Beschreibungen der bibliothekarischen Wirklichkeit in Bayern trotz der im Heft dokumentierten vielfältigen Events und Aktionen als zuwenig spannend und exotisch empfindet, dem sei der Bericht unserer Kollegin Evelyn Leippert-Kutzner über ihre Reise in das „PISA-verwöhnte“ Bibliotheksparadies Finnland empfohlen. Überraschende Einsichten und neue Perspektiven bietet der Vergleich finnischer und deutscher Bibliotheksarbeit – und auch für die bayerischen Bibliotheken finden sich viele Anregungen, vielleicht auch mit Vorbildfunktion.

Lassen Sie sich von den zahlreichen Beiträgen dieses Hefts anregen und zu neuen Ideen verführen!

Ihr

Klaus Dahm  
Leiter der Landesfachstelle für das  
öffentliche Bibliothekswesen